

Jahresbericht 2003 des Präsidenten

Am 2. Juli war es so weit! Der leitende Wasser-Ingenieur Heinrich Zimmermann übergab bei einer schlichten Feier die Mehrzweckstation Chalebrunnen und die Schächte Rütiwald und Engelbürg dem Vorstand der Wasserversorgungsgenossenschaft Aeschi-Spiez.

Damit ist die erste Etappe der Quellsanierungsarbeiten ob Faltschen abgeschlossen worden. Das Quellwasser aus dem "Richebachgrabe" fliesst durch eine Turbine, deren Generator jährlich um die 160'000 kW Strom erzeugt, dann durch einen Sandfilter und schliesslich durch eine UV -Anlage. Das Wasser vereinigt sich mit dem Quellwasser aus dem Gebiet "Hanselen", das ebenfalls UV bestrahlt wird, im Schacht Engelbürg. Gesamthaft sind im Berichtsjahr rund 1200 m Leitungen verlegt worden.

Am "Tag der offenen Tür" vom 13. September bestaunten 87 Personen die aufwendigen technischen Installationen in den genannten Bauwerken.

Die Lebensmittelverordnung verlangt für Trinkwasser eine so hohe Qualität, dass Quellwasser selten unge-reinigt und ohne UV -Behandlung genutzt werden kann. Wasser fliesst wohl gratis aus der Quelle, aber nicht mehr kostenlos aus dem Wasserhahn!

Der "Jahrhundertsommer 2003" wird in die Geschichte eingehen als heiss und extrem trocken! Viele Privat-quellen sind erstmals versiegt, und Wasser wurde überall knapp.

Die Quellschüttungen im Gebiet Engel und Hanselen sind zeitweise zusammen unter 800 Liter / min gefallen, ein seltener Tiefstwert.

Die Wasserversorgungen Aeschiried und Krattigen bezogen während dieser Zeit überdurchschnittlich viel Wasser ab unserem Netz, weil ihre Quellen für den täglichen Bedarf zu wenig Wasser abgaben. Die Wasserversorgung der Gemeinde Wimmis konnte uns in dieser Trockenperiode auch kein Ueberschusswasser abgeben. Somit mussten zeitweise alle drei Pumpen im Grundwasserpumpwerk Kandergrien mit Volllast betrieben werden, um den überaus grossen Wasserbedarf decken zu können. Nur dank den computergesteuerten Anlagen war es unserer Betriebsleitung möglich, zu jeder Zeit, und oft ausserhalb der üblichen Arbeitszeit, die nötigen Wassermengen im ganzen Bezugsgebiet sicherzustellen. Damit konnte ein Aufruf zum Wassersparen an die Bevölkerung vermieden werden! Folgende Zahlen bestätigen die speziellen Verhältnisse: Fördermenge im Pumpwerk Kandergrien im Jahr 2002: 256'800 m³, im Jahr 2003: 614'500 m³!

Vor zehn Jahren beschloss der Vorstand einen neuen Leitungskataster zu erstellen. Darin sind sämtliche Hydrantenstandorte und die dazugehörigen Leitungen, Leitungsdimensionen und Leitungsmaterialien, Alter der Leitungen, alle Hauszuleitungen, sämtliche Abstellschieber, u.a. festgehalten. Die 171 Planblätter decken die Gemeinden Aeschi und Spiez ab. Das gesamte Werk wurde vom Ing. Büro Zimmermann in 6720 Arbeitsstunden abgeschlossen. Es dient heute als Grundlage für sämtliche Unterhalts- und Erweiterungsarbeiten. Alle 3813 Wasseruhren werden jetzt zweimal jährlich abgelesen. Drei Ableser erfassen an Ort die Daten in ein elektronisches Speichergerät. Diese werden auf den Bearbeitungscomputer übertragen, gespeichert und bearbeitet, so dass die Rechnungsstellung an die Hausbesitzer direkt ausgedruckt werden kann. Bei der Uebertragung der alten Daten ins neue System wurden sämtliche Eintragungen überprüft, wenn nötig korrigiert oder den neuen Grundlagen angepasst, was nur mit einem beträchtigen Arbeitsaufwand möglich war.

Wasserversorgungen müssen von Gesetzes wegen finanziell selbsttragend sein. Die Einlagen in die Spezialfinanzierung Werterhalt müssen ausgewiesen werden. Deswegen wurde eine Anpassung der Grundgebühren unumgänglich.

Unter der Bauleitung von Ingenieur Heinrich Zimmermann wurde der ältere Teil des Reservoirs Hondrichwald, erstellt im Jahre 1901 und erweitert im Jahre 1912, vollständig saniert. Rohre und Schieber mussten ersetzt, Beleuchtung und Entlüftung ergänzt werden. Ein neuer Einstiegsschacht verbessert die Zugänglichkeit. Die stark in Mitleidenschaft gezogene Decke wurde durch die Firma ISOSAN erneuert. Im Reservoir Wachthubel in Aeschi wurde der Nass- vom Trockenbereich vorschriftsgemäss mit einer Glasfront abgetrennt.

Mit der Erschliessung der neuen Ueberbauungszone Wittwermatte-Kommattgasse, mit der Verlängerung der Hydrantenleitung an der Hollee in Einigen und am Riedweg in Faulensee ist unser Leitungsnetz um rund 700 m erweitert worden. Vier Leitungsumlegungen und vierzehn Leitungsreparaturen, die meisten wegen "Lochfrass" ,belasten mit dem aufwändigen Hydranten- und Schieberunterhalt die Betriebsrechnung.

Ich danke allen, die für unsere Wasserversorgung stets ihr Bestes geben, wie dem Betriebleiterteam, den Wasserablesern, den Unternehmern, Installateuren, und meinen Kameraden im Vorstand.

Der Präsident: Mario Vassalli